

Ä11 Positionspapier des KLJB-Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart zum Thema „fair handeln – fair konsumieren!“

Antragsteller\*in: Dominik Hermanutz (Bezirk Riedlingen)

## Änderungsantrag zu A5NEU

Von Zeile 155 bis 162:

~~Produkte zu achten und manchmal auch auf Fleisch und/ oder tierische Produkte zu verzichten. Gerade hier lohnt es sich, bei regionalen Betrieben zu kaufen, da dort die Standards meist höher sind. Wir fordern vom Handel, das Angebot zu überdenken und mehr tierische Produkte aus „guter“ Haltung anzubieten.~~

~~Wir fordern von der Politik so auf die Gestaltung der Preise von tierischen Produkten einzuwirken, dass eine tierwohlgerichte und nachhaltige Haltung für Landwirte wieder attraktiver wird. Zudem möchten wir dazu animieren, direkt mit Landwirten aus der Umgebung in Kontakt zu treten und sich über das Thema Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung zu informieren.~~

Wir fordern vom Handel, das Preisdumping für tierische Produkte zu beenden und das Sortiment dahingehend anzupassen, dass dem Verbraucher mehr Produkte aus "guten Haltungsbedingungen" angeboten werden.

Wir fordern von der Politik die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Förderrichtlinien für Subventionen so zu setzen, dass sich eine tierwohlgerichte und nachhaltige Haltung für die Landwirte auszahlt.

## Begründung

Die Forderungen wurden konkretisiert und ergänzt.

Die Aussage, dass die Haltungsstandards bei regionalen Betrieben meist höher sind ist falsch. Gute Tierhaltungsbedingungen haben nichts mit der Regionalität des Betriebes zu tun.

Politik soll sich nicht in die Preisgestaltung einmischen, sondern die Rahmenbedingungen so setzen, dass sich eine tierwohlgerichte Haltung für Landwirte lohnt.